

nehmen mit der badiſchen Regierung die Sammelauſſah-
bewilligung für den kleinen Grenzverkehr, ſowie die Entschä-
tigung der Poſtstellen, gewiſſe Waren zur freien Ausfuhr
zulaſſen, bis auf weiteres zurückgezogen. Wegen einer
weiteren, den Verhältniſſen im kleinen Grenzverkehr ent-
ſprechenden Entschäderung der zur Ausfuhr völlig freigegebenen
Waren ſchweben noch Verhandlungen mit den zollständigen
Reichsstellen.

Die amtlichen Totenſtellen von Oppau.

† Berlin, 13. Okt. Die Zahl der Toten und Vermissten
des Oppauer Unfalls hat nunmehr noch amtlichen Mitteilun-
gen 600 überſchritten, nachdem noch mehrere Schwerverlegte
in den Krankenbütern geſtorben ſind. Die Zahl der
Erblindeten iſt etwas kleiner als urſprünglich mitgeteilt
wurde. An Spenden ſind bisher über 60 Millionen aufge-
bracht worden.

Ruſſiſche Wechſelkurse.

† London, 13. Okt. Aus Moskau wird gemeldet, daß
der ökonomiſche Dienſt der Sowjetregierung zum erſten Mal
offizielle Wechſelkurse veröffentlicht. Eine deutſche Mark iſt
600 Sowjetrubel, ein Dollar 63400 Rubel, 1 franzöſiſcher
Frank 4300 Rubel, ein Schweizer Frank 10700 Rubel und
ein Goldrubel 100000 Sowjetrubelwert.

5 Millionen Menſchen dem Hungertod verfallen.

Wigo, 13. Okt. Die aus Rußland ſieher zurückgekehrten
Mitglieder des amerikaniſchen Hilfskomitees erklären, daß die
amerikaniſche Hilfe nicht ausreicht und zu ſpät kommt.
Bis zum Frühjahr werden in Rußland infolge des Hungers
5 Millionen Menſchen hinſterben.

Die Tennerung in Wien.

† Wien, 12. Okt. Am Lebensmittelmarkt wurden Dien-
stag ſtark amtlich notiert: Ein Kilogramm Schmalz 1200
Kronen, Kaffee 1150 Kronen, Schweineſchmalz 480 Kronen,
Kartoffeln 65 Kronen, für ein Ei 36 Kronen.

Wiedereraufbau in Weſtlandern.

† Eine britiſche Journaliſtenkommiſſion hat im Auftrag
der Regierung eine Reiſe durch Weſtlandern unternommen,
um den Aufbau der zerstörten Ortschaften in Auguſche zu
nehmen. Die Journaliſten ſtellten feſt, daß in den von ihnen
beſuchten Gegenden ſehr viel gebaut wurde. In den meißten
Ortschaften werden wöchentlich drei Häuſer fertig. 80 Prozent
der Wohnungen in Weſtlandern ſind neugebaut worden.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, 14. Oktober 1921.

• Der geſtrige Kirchweih-Markt war von außerordent-
lich freundlichem Wetter begünstigt, wie man es bei dieſer
Gelegenheit angeſichts der vorerwähnten Jahreszeit nicht
immer gewohnt war. Dementsprechend war auch der Ver-
kehr vom frühen Morgen an ein recht lebhafter. Das zeigte
ſich einerleiſt in der zahlreichen Beſuchung des Krämermark-
tes, der Obst- und Fruchtstände, sowie dem Auftrieb zum
Fleisch-, Vieh- und Schweinemarkt, andererseits drückte es ſich
in der Menge der Schauluſtigen aus, die von nah und fern
gekommen, die Straßen bedrückten. Was aber die letzteren
betrifft, die Schauluſtigen, ſo iſt leider zu vermerken, daß ſie
nicht auch, wie man ſich's gewöhnlich hätte, kauſtluftig waren.
Die Geſchäftswelt, die den Markt beſuchen, möchten natür-
lich eine gute Miene zum böſen Spiel, das im Zeichen der
Selbstverwertung stand und ſich höchſtlich auch ein Fingerzeig
dafür ſein dürfte, daß wir allmählich ein armes Volk ſind.
Die Jugend indes wird bei ein paar Augenblicke lang
ſahnen konnte, hatte keine Sorgen und freute ſich ausgelassen
an den billigen Jakob erdächtlichen Reden, am Kartettſpiel,
bei dem man in wenig Minuten ein Vermögen erwerben,
ſchließlich unter Umſtänden auch den ganzen „Jahresmarktſpinnig“,
den die Mutter einem geſchenkt hatte, verlernen konnte. Und
dann war großer Jammer, wenn man kein Geld mehr für
die Sonntagſuppe hatte, die man ſchon lang hatte kaufen wollen.

• **Wochenfürſorge.** Von der Verwaltung der Allgem.
Ordnungsbehörde wird uns geſchrieben: Bekanntlich iſt durch
ein Reichsgeſetz beſtimmt worden, daß ab 6. Auguſt 1921
alle dieſenigen Wöchnerinnen, welche nicht auf Grund eigener
oder der Zugverpflichtet ihres Ehemanns zu einer reichsgeseh-
lichen Wochenlohn erhalten, Anspruch auf Wo-
chenfürſorge für Kinderbemittelte zu Laſten
des Reichs haben, wenn ſie und ihres Ehemanns Ge-
samteinkommen oder, ſofern ſie allein ſieht, ihr eigenes Ein-
kommen in dem Jahr oder Steuerjahr vor der Entbindung
den Betrag von 10000 M (bisher 4000 M) nicht überſteigen
hat. Es war nun die Meinung verbreitet, daß dieſes Ge-
ſetz auf Wöchnerinnen, welche vor dem 6. Auguſt 1921 nie-
dergekommen ſind und bei denen ein Einkommen von über
4000, nicht oder über 10000 M in Betracht kommt, keine An-
wendung findet. Dem iſt aber nicht ſo, denn das Reichsar-
beitsmiſterium hat durch einen Erlaß nunmehr ausdrücklich
erklärt, daß in den vor dem 6. Auguſt 1921 eingetretene
Entbindungsſtellen, für die bis dahin ein Anspruch über-
haupt nicht beſtand, die Verſtand nach dem neuen Geſetz für
den Rest der Bezugszeit gefordert werden können. Im
Speziellfall wollen ſich die Beteiligten an die Ortskor-
mende wenden.

• **Verkehrswesen.** Die im Staatsanzeiger Nr. 228 vom
30. 9. 1921 angeſchriebene Frachterhöhung tritt für Gypſerzeug-
nisse am 1. Dezember 1921, ſpätereſten ſchon am 1. No-
vember 1921 in Kraft und beträgt rund ein Drittel von den
jetzigen Frachten.

• **Umzeichnung der Eisenbahnwagen.** Die Umzeich-
nung der Reichseisenbahnwagen hat begonnen. Zunächst er-
halten die Güterwagen die Aufſchrift „Deutſche Reichseisen-
bahn“, der Zug der Direktion, Kammer und Bahnwagen
außerdem wird die Marke „Deutſches Reichspost“ in einem
Rechteck eingezeichnet.

• **Einfluß des Todes eines Steuerpflichtigen auf ein
ſchwebendes Rechtsmittelverfahren.** Die Frage, wie auf
ein ſchwebendes Rechtsmittelverfahren der Tod des Steuer-
pflichtigen wirkt, iſt nach einem Urteil des Reichsver-
waltungsgerichts unabhängig von der Frage zu entſcheiden, wer etwa an
Stelle eines verstorbenen Steuerpflichtigen ein Rechtsmittel ein-
legen kann. Steuerſchulden gehen wie peinliche Schulden
arbiträrlich auf die Erben, die die Rechtsperſönlichkeit
des Steuerpflichtigen fortſetzen, über. Wenn über eine Steuer-

Dem † Herzog Wilhelm.

Die Majestät des Todes kam
zu einer ſchönen Majestät.
Die beugte ſich der andern ſich.
Die ſchweigend durch die Kunde geht.
Die Krone, die ſie ſelber trug,
Die gab der Tod ihr nun anſich neu,
Und neu erwacht an ihrer Gruft
Des Schwabensvolkes Lieb und Treu.
Der Majestät, die durch das Land
Voll Liebe ging ſo ſüß und ſüßlich,
Der beugte das Herz ſich williglich,
Denn Majestät heißt Treu und Pflicht.
Und wenn wir treten an der Gruft
Der alten Schwabensmajestät:
Voll Dank und Wehmüt, steigt wohl auch
Hinzu zu Gott ein ſüß Gebet:
„Gib unſerem alten König nun
Die Ruhe und den Raubentzug
Und für die alte Königskrone
Die bleibende vor Deinem Thron!“
„Und jedem Reichem gib den Sinn
Als einer wahren Majestät,
Daß jeder durch des Erben Land
Als König frei und aufrecht geht.“

A. P. Meyer.

ſchuld ein Prozeß ſchwebt, ſo trifft dasſelbe zu. Die Erben könn-
en jedoch die vom Verstorbenen abgegebenen Erklärungen zu-
ſchreiben. Für den Fortgang des Verfahrens iſt es nicht
erforderlich, daß Anträge und Erklärungen der Erben darüber
abzuwarten ſind, ob und in welchem Umfang ſie das Verfa-
hren aufnehmen wollen.

• **Arbeiterpfeifenhalt und Umkleenetzgeſetz.** Für eine
vom Betriebsrat einer Fabrik eingeſchickte und oerwaltete
Arbeiterpfeifenhalt kann die Anerkennung der Gemeinnützig-
keit und damit die Umkleenetzfreiheit nach einem Urteil des
Reichsverwaltungsgerichts nicht in Frage kommen, da das Unter-
nehmen nicht dem Intereſſe der Allgemeinheit, ſondern dem
engeren Kreis der Arbeiter der Fabrik, also den Lohnange-
legenen eines beſtimmten Betriebs, gewidmet iſt. Auch als
wichtigſte kann die Anſicht nicht anerkannt werden, daß dieſe
für entſcheidend iſt, daß nicht nur die Lage der Beſuchungs-
empfänger wiſſenſchaftlich verbeſſert oder gemildert wird, ſondern
daß einer Notlage abgeholfen werden ſoll. Die Arbeiter der
Fabrik erhalten einen den örtlichen Verhältniſſen ange-
paßten Lohn, wodurch ſie die Mittel für die Noth im
Haus oder in einer Gaſtſtätte aufwenden können. Die
Anerkennung der Wohlthätigkeit iſt aber auch dann zu ver-
ſagen, wenn die Speiſenanſtalt von der Arbeiterſchaft ſelbſt
in eigene Regie übernommen wird. Denn der Begriff der
Wohlthätigkeit ſetzt u. a. voraus, daß die Wohlthäter unter
Aufwendung von Opfern anderer Perſonen als den Wohl-
thätern ſelbſt erziehen werden.

• **Kostenfreie Uebermittlung angekommener Tele-
gramme durch Fernſprecher.** Der Fernſprechernehmer kann
bei ſeiner Telegraphenanſtalt ſchriftlich beantragen, daß für
ihm angelommene Telegramme der von ihm beſetzten
Sprechſtelle überreicht werden. Die Uebermittlung erfolgt
ſehr koſtenlos. Die Uebermittlung koſtenlos wird dem Fern-
ſprechernehmer mit der Poſt als
gewöhnlicher Brief — ebenfalls koſtenlos — zuſteht.

• **Der Briefſtempel für Reklameweche.** Auf eine An-
trag im Reichstag hat der Reichspoſtmiſter geantwortet,
daß die Poſtverwaltung berechnigt iſt, Form und Inhalt der
von ihr zur Briefſtempelung verwendeten Entwertungs-
ſtempel zu beſtimmen, und hierzu weder der Zuſtimmung
des Abſenders noch des Empfängers der Poſtgebühren be-
durf. Mit Rückſicht darauf ſind, als die ungenügende wir-
kliche Lage des Reichs Veranlaſſung gab, die Einrich-
tung der Reichspoſt- und Telegraphenverwaltung für Re-
klameweche auszugestalten, auch die Briefkaſtensempel für
Ansprüche zur Verfügung ſteht worden. Als Grundſatz
wurde dabei aufgeſtellt, daß dieſe Sempel nur für ſolche
Unternehmen freigegeben ſind, die keine eigenwiſſenſchaftlichen
Zwecke verfolgen, wie z. B. Meſſen, Ausstellungen, Kongreſſe,
Verbände u. ſ. w., ſo daß unter Ausſchließung jeder Konkurrenz-
erkläre nur ſolche Werbeanzeige zugelassen werden, die all-
gemeinen Intereſſen dienen oder größeren Kreiſen der Han-
delswelt, Gewerbetreibenden u. ſ. w. gleichmäßig zugute kommen.

• **Medizinpraktikanten und Krankenheifer.** Die
neugegründete Vereinigung der Kolonialaſſiſtanten und Medi-
zinalpraktikanten hat in einer Eingabe den zollständigen Stellen
verſchiedene Wünſche unterbreitet und verlangt: 1. Ierte
Station für alle ärztlichen Kräfte; 2. Schaffung je einer Aſ-
ſiſtantenſtelle auf 50 Betten; 3. Schaffung je einer Volontär-
aſſiſtente auf 50 Betten, die bis zu 50 Prozent des Wüſten-
temporalen beſolde ſein ſollen; 4. ausreichende Inſaſt- und
Zwangsverſicherung. — Das württ. Miniſterium des In-
nern hat die Unterſtützung der Wünſche zugeſagt, bezüglichen
der Rückſicht des ärztlichen Landesverbandes.

• **Zum Abbau der Landesbeſteuerungsgeſte.** Man
ſchreibt uns: Die Beſteuerungen zum Abbau aller der zahl-
loſen Kriegsgeldſcheine haben auch den Abbau der Landes-
beſteuerungsgeſte herbeigeführt. Daß dieſer Abbau im In-
terreſſe einiger weniger Gönner liegt, ſei ganz unbedenklich.
Weniger daran intereſſiert iſt die Allgemeinheit, und am
Wenigſten dieſelben auf neuer Grundlage ſind intereſſiert
die Armen der Armen: die vielen, vielen Aſſen und Ar-
beitsunfähigen, bekannt unter vielen Namen nennen wir ſie
ſehr „Rentner“. Während der Arbeiter durch ſeine Verdäbe,
ſeine Fabrikantenn und Vereine, durch die Kommunen, den
Staat, ſowie durch zahlreiche Privatunternehmungen als
„Minderbemittelte“ Gelegenheiten hat, alle möglichen Bedürf-
niſſe billiger einzubeden, ſehen dieſe Gelegenheiten dem
aus Anhandgeſühl und Scham nicht um Almoſen bewenden,
wäre die Fortführung einer Landesbeſteuerungsgeſte eine ſehr
angebrachte Wohlthat.

• **Eine landwiſſchaftliche Woche** veranstaltet der Land-
wiſſchaftliche Hauptverband vom 2. bis 8. Februar nächſten
Jahres in Stuttgart. Die Ausſtellung landwiſſchaftlicher

Erzeugniſſe und Erzeugniſsmittel wird einen erheblich größeren
Umfang zeigen, als die im März d. J. gehaltenen. Für
die ſchönen Beiträge ſind ſachkundige Redner in Ausſicht
genommen.

• **Der wärmerſte Sommer.** Nach Feſtſtellungen von
meteorologiſcher Seite iſt der dieſjährige Sommer der ſonnig-
und wärmerſte ſeit dem Jahre 1785.

• **Von der Sitzung des Gemeinderats vom 5. und 10. Okt.**
Ragold, 13. Okt. Zur Sammlungs für Oppau wurden aus
der Stadtklaſſe 600 M bewilligt. — Auf das Ausſchreiben zur
Belegung einer Obermonteurſtelle am ſüdt. Elektrizitätswerk
ſind 70 Bewerbungen eingegangen. Aus denſelben wurden
3 Bewerber zur engeren Wahl vorgeschlagen und zur perſön-
lichen Vorſtellung eingeladen. Nachdem 2 derſelben ihre Be-
werbung zurückgezogen haben, ſei die Wahl auf Obermonteur
Bräde beim Elektr. Werk Ragold, der den Dienſt am 1. Nov.
übernehmen wird. — Durch die weſentlich höheren Betriebs-
koſten im Elektrizitätswerk ergibt ſich die Notwendigkeit, die
Strompreise neuerdings wieder zu erhöhen. Es wird be-
tragt und beſchloſſen, für Lichtſtrom 2 M. für Kraftſtrom
1.50 M. pro Kw. zu berechnen; die Strompreise für Landw.
Zwecke werden ebenfalls entſprechend erhöht. — Zur Vorlage
kommt die neue Gemeindefaſung für die Beſetzung der ſüdt.
Beamten und Angeſtellten; dieſelbe findet nach längerer Be-
ratung einſtimmig Annahme. Die dieſige Stadtgemeinde iſt nun
nach Mitteilung des Oberamts in die Ortsklaſſe D eingereiht.
— Es wird beantragt und beſchloſſen, den Preußiſchen
Verkehr hier wieder aufzunehmen, ſofern ein geeignetes Lokal
hierzu beſchafft werden kann.

• **Die Valuta fällt.** Die deutſche Mark notierte geſtern
in der Schweiz 4,15 Cent. Für 100 Franken Schweiz mußten
2437.50 M bezahlt werden, für 100 Franken franzöſiſch
961.50 und für 1 Pfund Sterling 509.45 M. Der Dollar
galt 131.80 M.

• **Poliſtische-Druckprüfung.** Durch den Vorſitzen-
den des Vereins der Handwerker erfahren wir, daß am
nächſten Sonntag in Stuttgart eine großangelegte Poliſtische-
Druckprüfung ſtafſiert. Handwerker und ſachliche
Interreſſenten werden auf dieſe nicht alltägliche Gelegenheit
aufmerksam gemacht. Treffpunkt ſt. wie man weiß, der
Bürgerſaal, morgen um 1/28 Uhr. Die Be-
ſichtigung wird mehrere Stunden in Anſpruch nehmen, da 16
Hände gemeldet ſind.

• **Tierchenkontrolle.** Durch eine Verfügung des
Miniſteriums des Innern wird die amtliche Tierchenkontrolle
in der Beſte, Jagd, Maultiere und Maulſel von Han-
deſtern und ſonſtigen unterliegenden Perſonen angeordnet.
Die Unterſuchung muß alle 6 Monate vor ſich gehen und in
ein Unterſuchungsbuch des Tierchenkontrollen eingetragen werden.

Württemberg.

• **Wassermot.** Oberſettingen, 13. Okt. Der heiße Som-
mer, der ſich bis in dieſe Oktobertage erſtrekt, hat uns ums
Wasser gebracht. Seit Tagen müſſen unsere Landwirte das
Wasser zum Viehtränken auf Wägen von Unterſettingen her
anfuöhren. Da uns dort erinnert man ſich, daß man einen
alten, ſeit langem nicht mehr benutzten Brunnen hat, aber
in der jetzigen Notlage hat ſich Schweiß u. anderes
daran geſammelt. Wann wird beſſer werden?

• **Briefmarkenausſtellung.** Gail, 13. Okt. Der Brief-
markenkomitee des Saals beſchloſſen im großen Saal des
„Gaugendums“ in Gail am 22. und 23. Oktober 1921 eine
große Briefmarkenausſtellung. Auf etwa 600 Bültern kom-
men die Marken der einzelnen Länder zur Schau. I. a.
werden komplett vertreten ſein: Württemberg, Baden, Wägen,
Niederrheinland, dann Deutſche Kolonien, verſchiedene Länder
Europas, ganz Nordamerika u. a. mehr. — Romhafte deutſche
Sammler haben ebenfalls ihre Wüſtlinge zugeſagt. — An-
fragen an die Beſchäftsſtelle, Gail, (Marktſtopf 15.)

• **Vom Landtag.** Stuttgart, 13. Okt. Der Vollgeſam-
theit des Landtags beginnt am nächſten Wüſtlich noch am
nächſten mit der Beratung des Geſetzesentwurfs über die Verfa-
ſſung der Polſt. Auch der Steuerentwurf wird vorau-
ſichtlich in Wüſte ſeine Beratungen aufnehmen.

• **Lohnbewegung in der Landwirtschaft.** Im Sitzung-
ſaale der Zentraliſte für die Landwirtschaft hat dieſer Tage
eine Sitzung der lauden Arbeiter- und Arbeiterinnenorgani-
ſation wegen Erhöhung der gegenwärtigen Tarifſätze statt-
gefunden. Von den Arbeitereintretern wurde eine 50%ige
Erhöhung ſchwerfend auf 1. Auguſt geſordert. Eine Ein-
gung konnte bis jetzt noch nicht erzielt werden.

• **Ausſtellung über Zentralheizungsanlagen.** Stuttgart,
13. Okt. Das Landeshauptamt beauftragt mit Unter-
ſtützung des Landesbrandſchutzamts und des Verbandes der
Zentralheizungs-Induſtrie zur Beſichtigung der Beſitzer und
Wächter von Zentralheizungsanlagen vom Mitte Oktober bis
Mitte November im Landesgewerbemüſteum eine Ausſtellung
zur Veranſchaulichung aller die Zentralheizung betreffenden
Frage.

• **Ein schwarzer Scheckſchwindler.** Stuttgart, 13. Okt.
In den letzten Tagen hat ein ſchwarzer Scheckſchwindler 6 Stutt-
garter und 2 Karlsruher Banken um beträchtliche Summen
betrogen. Der Wägen, ein Nege, fuhr, als er von Stutt-
gart in Karlsruhe eingetroffen war, im Auto zu einem dortigen
Bankhaus, um mit einem Scheck auf ein Londoner
Bankhaus 100000 M zu ziehen. Da die Ausweispapiere
von der Regenerpublik Liberia in Ordnung waren und der
Nege zudem nachweislich konnte, daß ihm eine Stuttgarter
Bank ſeinen Scheck ohne ſtandlos eingelebt hatte, was auf tele-
phonische Anfrage prompt beſtätigt wurde, wurde die Summe
ausgehöhlt und der Schwindler fuhr gleich darauf zu einer
anderen Bank, wo ihm das gleiche Manöver mit einem Scheck
auf 88000 M ebenfalls glückte. Am nächſten Tage wurde
die Karlsruher Bank von Stuttgart telephonisch benachrichtigt,
daß das Londoner Bankhaus die Schecks nicht eingelebt
habe. Es war aber ſchon zu ſpät, der Schwindler war ſpar-
los verſchwunden, als die Polizei noch ihn ſahndete.

• **Die Tiergartenfrage.** Stuttgart, 13. Okt. Der Tier-
garten auf der Döggenburg wird noch in dieſem Monat ge-
ſchloſſen. Noch in dieſer Woche ſind jedoch Verhandlungen
mit dem Landesfinanzamt ſtatt wegen Verlegung des Tier-
parks nach dem Koſtenſchnee.

• **Verſetzungen.** Stuttgart, 13. Okt. Im Juli u. Auguſt
haben 54 Kandidaten die 2. Bauwerkmeiſterprüfung erſtanden

und den 1.
September
prüfung.
r Dau
13. Okt.
Reichs-
Donnerſtag
Wüſtem-
nung) be-
ſtelms d
zur Schließ
die Scheck
Wie die
lange a
arbeiterver
die Mauer
Wie die
rung auch
oder im
Straßen
r U
brauche in
Sommer
ſeltenſten
Oktober
Grad im
von Som
hat es
lage
bruv
r Zu
ſummen
Beſtegen
r N
kammer
Bezüge
antworten
aus Wüſte
zum Eng
das Erbe
Selamb
kommen
von dem
des Erben
Angelegen
halten
geſteht
2 Monate
r E
Ok. Sep
maſchinen
nach Gau
weil des
vor. Bei
betragene
herbeigef
r D
iſt im
rungen
den
aufgenom
Mauer,
Eiſterger
nommen
arbeiter o
lungen u
r Re
wurde am
ſchließl
r D
ſeit über
45 Jahre
in ein Ra
bold mit
r Ob
zu Wägen
vor einig
obſt ſam
r Un
71jährige
auf dem
Kadler u
ſoll im
lit. Ob
ganze Na
einen in
Wüſte
r E
ende der
modern
Verſonen
Kinder
ſein dür
Mit hand
r E
neue Sch
Wüſtem
dieſem Ar
abſehen i
im Schlo
der ganze
geſprochen
ſchließen
Frieden
p W
ſerſtand d
terung ih
3 Meter
r E
den ſtark
ſcherſten
müſſige
v. Ringe

n erheblich ge-
steigerte. Für
mer in Aussicht

stellungen von
mer der Sonnen-

5. und 10. Okt.
von wurden aus-
Anschreiben zur
Sicherheitswert
enfelben wurden
und zur persön-
stlichen ihre Be-
Obermonteur
längst am 1. No-
schen Betriebs-
menzigkeit, die
Es wird be-
Rückstrom
teile für landw.
zur Vorlage
altung der stät.
längerer Bere-
gemeinde ist nun
D eingereicht.
Zuschlagsent-
gezeichnete Total

postierte gestern
Schweiz wach-
men transpiti-
A. Der Dollar

den Vorliegen-
den wir, daß am
angelegte Vorlie-
gen und sonstige
liche Gelegen-
heit man hört, der
Uhr. Die Wor-
nehmen, da 16

Verfügung des
richtliche Unter-
taufel von Hau-
nen angeordnet.
sich gehen und in
getragen werden.

Der heiße Som-
er, hat uns um-
re Landwirte das
unterjüngling her-
daß man einen
unnen hat, aber
stimmig u. anderes
in?

10. Okt. Der Brief-
großen Saal des
Nober 1921 eine
00 Willkür kom-
er Schau. K. a.
Baden, Baden,
schöne Baden
Rampalte deutsche
andere Sammler-
gezeigt. — Anstich
15)

Der Vollgeland-
rittwich nachmit-
tag die Verkauf-
tag wird voraus-
gen.

11. Im Sitzung-
hat drei Tage
heimkehrerwegen
Tarifliche stati-
deine eine 50%ige
wert. Eine Ein-
den.

lagen, Stuttgart,
tattet mit Inter-
es Verband der
der Befiger und
Mitte Oktober bis
eine Ausstellung
zung bestehender

Stuttgart, 13. Okt.
schätzliche 8 Stüt-
schätzliche Summen
als er von Stutt-
auf ein Londoner
Kaufpapier
waren und der
eine Stuttgarter
atte, was auf tele-
wurde die Summe
ch darauf zu einer
er mit einem Schef-
sten Tage wurde
apptlich benach-
eds nicht eingele-
hinsichtlich war spür-
bar.

13. Okt. Der Tier-
diesem Monat ge-
sch Verhandlungen
erlegung des Tier-

gen Juli u. August
prüfung erstanden

und den Titel Baumeister erlangt. — Im August und
September erstanden 49 Kandidaten die Eisenbahntechnik-
prüfung.

Bauarbeiterausperrung in Württemberg. Stuttgart,
13. Okt. Der Arbeiterverband für das Baugewerbe und der
Reichsverband für das deutsche Tiefbaugewerbe haben für
Donnerstag die Schließung aller Baubetriebe im Tarifgebiet
Württemberg angeordnet im Zusammenhang mit der Ableh-
nung des Vermittlungsantrages des Württ. Arbeitsminis-
teriums durch die Arbeitsehemer. Den eigentlichen Anlaß
für Schließung sämtlicher Hoch- und Tiefbaubetriebe gaben
die Streiks in Groß-Stuttgart, Heilbronn und Göttingen.
Wie der Arbeitgeber-Bund mitteilt, wird die Aussperrung so
lange andauern, bis die Tarifstreiks durch den Deutschen Bau-
arbeiterverband wieder aufgehoben werden. Demnach sind
die Maurer-, Zimmerer-, Beton- und Tiefbaubetriebe gesperrt.
Wie die Schwab. Tagwacht mitteilt, werden von der Aussper-
rung auch staatliche Bauten betroffen. Die Aussperrung sei
aber im Einverständnis mit der Ministerialabteilung für
Straßen- und Wasserbau erfolgt.

Wichtig Sommertage. Stuttgart, 13. Okt. Der Oktober
brachte uns heuer zehn Sommertage, jedoch nurmehr achtzig
Sommertage verzeichnet werden konnten. Es ist ein überaus
seltenes Ereignis in der meteorologischen Statistik, daß der
Oktober noch Sommertage mit einer Wärme von über 25
Grad im Schatten besitzt. Noch selbener, daß eine Reihe
von Sommertagen (10) in den Herbstmonat fällt und noch
hat es nicht den Anschein, als ob eine Änderung der Wetter-
lage bevorsteht.

Subsidium. Nürtingen, 13. Okt. Die hiesige Land-
stammesanstalt kann in diesem Monat auf ein 50jähriges
Bestehen zurückblicken.

Antrene. Kottwil, 13. Okt. Vor der hiesigen Straf-
kammer hat sich der seit einiger Zeit vom Amt suspendierte
Bezirksnotar Krebs von Spöckingen wegen Betrugs zu ver-
antworten. Er war während des Krieges von einem Bürger
aus Witten beantragt worden, eine Erbschaft aus Amerika
zum Einzug zu bringen. Trotz des Krieges gelang es Krebs,
das Erbe von 2987 Dollar bei einem Kurs von 46,45 M im
Gesamtbetrag von 134000 M nach Deutschland herauszub-
kommen. Dem Erben gab Notar Krebs jedoch nur 94000 M,
von denen er noch 4% für seine Mühle in Abzug brachte.
Die Erben kanten aber schließlich darauf und übertrugen die
Anglegenheit einem Rechtsanwalt, worauf Krebs die einbe-
haltenen 40000 M herausgab. Zugleich wurde Strafantrag
gestellt. Das Gericht verurteilte den betrogenen Angeklagten zu
2 Monaten Gefängnis und 2000 M Geldstrafe.

Töblicher Unfall. Gemmingen O. A. Karlsruhe, 13.
Okt. Gegen 10 Uhr abends kamen die Pferde des Dreiw-
schlammwagens Pfenninger mit ungezügelter Gewalt auf
nach Hause. Die Angehörigen fanden dann Pfentinger un-
weit des Orts an dem steilen Abhang Ricken-Gemmingen tot
vor. Beim Umstürzen des Wagens wurde er anscheinend
herabgeworfen. Ein Schlägerhieb hat seinen sofortigen Tod
herbeigeführt.

Der Bauarbeiterstreik. Heilbronn, 13. Okt. Der Streik
ist im Abflauen. Verschiedene Unternehmer haben die Forde-
rungen der Bauarbeiter anerkannt, weshalb dort die Arbeit
aufgenommen wurde. Im Streit verharren noch weiter die
Maurer, Zimmerleute und Hilfsarbeiter im Hochbau. Im
Eispelergewerbe wurde die Arbeit am Mittwoch wieder auf-
genommen. Wegen der streikenden und ausgesperrten Kanal-
arbeiter von Remchingen und Neckarsteinen fanden Verhand-
lungen vor dem Schlichtungsausschuss in Stuttgart statt.

Neues Kloster. Ulm, 12. Okt. Im nahen Oberelchingen
wurde am Sonntag das neue Obstatenkloster eröffnet. An die
hochheilige Feiertage schloß sich ein Volksfest an.

Töblicher Unfall. Schmalheim a. Br., 13. Okt. Der
seit über 20 Jahren in der hiesigen Mühlenmühle beschäftigte,
45 Jahre alte Obermüller Johannes Wölfe von hier kam
in ein Kammer, so daß er ganz zertrümmert wurde und als-
bald tot war. Der Verunglückte war allgemein beliebt.

Diebstahl. Lomedingen O. A. Blaubeuren, 13. Okt.
In Abwesenheit des beantragten Pfandbesizers wurde
vor einigen Tagen das in Pfandkasten noch hängende Spät-
obst samt der großen Leiter gestohlen.

Unfall. Scharenstetten O. A. Blaubeuren, 13. Okt. Der
71-jährige M. Rößler, der in Achen gehalten hatte, wurde
auf dem Heimweg noch von einem ohne Licht fahrenden
Radler umgeworfen, wobei der durch einen früheren Unglück-
fall im rechten Bein behinderte Mann einen Beinbruch er-
litt. Obwohl ihm Hilfe versprochen wurde, mußte er die
ganze Nacht im Freien zubringen, bis in der Frühe durch
einen in der Nähe befindlichen Schäfer ein Fuhrwerk von
Achen herbeigeführt wurde.

Typhuserkrankungen. Ravensburg, 12. Okt. Am Süd-
ende der Stadt hat sich ein Typhusherd gezeigt, der mit allen
modernen Hilfsmitteln bekämpft wird. Von den erkrankten
Personen — etwa 30 an der Zahl und in der Hauptsache
Kinder — ist bisher keine gestorben, was ein Zeichen dafür
sein dürfte, daß es sich nicht um Erkrankungsfälle schwerster
Art handelt.

Ein Willkommen. Friedrichshafen, 12. Okt. Der
neue Schlossherr in Friedrichshafen, Herzog Albrecht von
Württemberg, dürfte hier bald seinen Einzug halten. Aus
diesem Anlaß hat die Stadtverwaltung ein Schreiben an ihn
abgehen lassen, in dem für die Aufnahme des Herzogs,
im Schloß dauernd Wohnung nehmen zu wollen, namens
der ganzen Einwohnerschaft gedankt und die Hofnung aus-
gesprochen wird, wie bisher möge zwischen den Schlossher-
schaften und der Stadtbevölkerung ein helles und ehrenvolles
Friedensverhältnis bestehen.

Vom Bodensee. Friedrichshafen, 13. Okt. Der Was-
serstand des Sees nimmt bei der anhaltenden trockenen Wit-
terung täglich um 1 Zentimeter ab. Er ist bereits unter
3 Meter gesunken.

Eine Verühmtheit. Sigmaringen, 12. Okt. In Mün-
chen fand die Freiin Sophie von Anlaga, eine hiesige
Schwertochter, geb. Siehle, die von 1860—1874 als erste dra-
matische Sängerin am Münchner Hoftheater eine große Rolle
spielte. Sie hatte später den Rittermeister Freiherr Wilhelm
v. Anlaga in Hannover geheiratet.

Gerichtsaal.
Lüdingen, 13. Okt. Vor der Strafkammer hatte sich die
17-jährige Rosa Fuß zu verantworten, die in diesem Sommer

während eines Besuchs beim Ochsweid Güter in Engal
verschiedentlich Geld, darunter einmal 3000 M, weggenom-
men hatte. Das Gestohlene wurde wieder beigebracht. Die
jugendliche Diebin erhielt 2 Monate Gefängnis.

Vermischtes.

Der reichste Mann in Bayern, der bekannte Fabel-
kommisbesitzer u. Aufsichtsvorstand der Maschinenfabrik
Kugsburg-München, Freiherr von Camer-Klett, auch ein
hervorragendes Mitglied der Zentrumspartei, beabsichtigt,
demnächst ins Kloster zu gehen, und zwar zu dem zwerstren-
gen Einsiedlerorden, den Kartäusern.

Bei Ausgrabungen in Ephesus wurden bedeutende
Teile der Kirche des Evangelisten St. Johannes freigelegt,
besonders die Krypta, die als Grab dieses Apostels ange-
sehen wird.

Jeder die Loosvorkommen im Deutschen Reich ver-
schießt das Staatliche Reichsamt eine interessante Zusam-
menfassung. Die Loosvorkommen sollen eine Gesamtausbeute
von 2 35 Millionen Geklo haben, davon entfallen auf Würt-
temberg und Baden 500000 Geklo, die größten Moore hat
Hannover mit 570000 Geklo, Oldenburg mit 400000 Geklo,
Sachsen mit 300000 Geklo. Man schätzt den gewonnenen
Gewinn für das Jahr 1921 auf rund 3 Millionen Tannen.
Davon entfallen auf Württemberg 200000 Tannen, 1913
gab es in Süddeutschland 29 Lotterien mit 1103 Arbeitern.
1920 verzeichnete man 77 Werke mit 4223 Arbeitern.

Sägmehl liefert recht gute Dienste im Haushalt, in-
dem es zur Raubfleisch Reinigung großer Teppiche in Anwen-
dung kommen kann. Es weicht hierzu Sägmehl mit so-
gendem Wasser überbrüht, natürlich nur so viel, daß sie feucht
werden. Der Teppich wird damit bestrichen und mit einem
reinen Teppichbesen abgestrichen. Das Gewebe wird schön
klar und jede Staubentwicklung wird vermieden. Auch bei
Tüchern, Kaminfeger- und Malerarbeiten sollte man vor der
Reinigung trockene Sägmehle aufstreuen und zum Schluß
mit feuchtem Wasser zusammenfegen. Man erspart sich dadurch eine
Menge Arbeit.

Maru Jettin in Italien. Maru Jettin nahm an
dem italienischen Kommunistenkongress teil. Sie hat, wie am
französischen Kommunistenkongress in Lour, Italien ohne ein
Visum erreicht. Damit die Nachricht von ihrer Anwesenheit
von den Journalisten nicht vorzeitig verbreitet werde, hatte
man die Journalisten trotz ihrer lebhaften Proteste während
zweier Stunden eingesperrt.

**Ein Reichsgef für die Ausbildung in der Kran-
kenpflege.** Auf der Besondereinstellung deutscher Krankenpfle-
gerinnen von Roten Kreuz in Karlsruhe wurde mitgeteilt,
daß ein Reichslehrentwurf in Ausarbeitung begriffen ist,
wonach jede Ausbildung von Krankenpflege durch solche Per-
sonen, die keine Prüfung abgelegt haben, unter Strafe ge-
stellt wird. Die Regelung beträfe ein solches Gefeg, konnte
aber auch Bedenken nicht unterdrücken, da durch ein solches
Gefeg die Situation der Pflegerinnen, wie auch der Land-
krankepflegerinnen in ihrer jeweiligen Art schwer betroffen würde.

Familiennachrichten.

Auswärtige.

Geburden: Herr Karl Meise, Calw; Rüche Holzappel,
Unterhangskitt.

Letzte Drahtnachrichten.

Ein Aufruf der Interalliierten Kommission.
Appeln, 13. Okt. Die Interalliierte Regierungs- und
Verwaltungskommission fordert in einem Aufruf, daß die
Einsetzung des Völkervertrags in Ruhe und Ordnung
anzunehmen. Jeder Herausforderung, wobei sie auch kom-
men müsse, werde rücksichtslos entgegengetreten werden. Ge-
gebenenfalls würden die schuldigen Zeitungen unterdrückt
und ihre Druckerzweige geschlossen werden. Sie würde keine
öffentlichen Kundgebungen dulden, ganz gleich, welcher Art
oder in welcher Absicht sie veranstaltet seien.

Wer ist schuld?

Genf, 14. Okt. Es ist bereits deutlich zu verfolgen, daß
man sich in den Kreisen des Völkervertrags der großen Schwie-
rigkeiten bewußt wird, in die der Völkervertrag und die Ver-
drängung des Völkervertrags durch die Einsetzung über die ober-
ste Frage geraten sind. Daraus erklären sich gewisse
Bemerkungen, die Verantwortung für die politische Grenzlinie
hauptsächlich dem Obersten Rat zugeschrieben. Auf der ande-
ren Seite bemerken sich hier weilsche Ententepräsidenten,
die Verantwortung auf den Völkervertrag abzuwälzen. Sie
erklären, daß alle Ratsmitglieder in ihrem eigenen Namen
gehandelt haben und daß der Oberste Rat sich von vor-
herin zur Annahme der Einsetzung des Völkervertrags
verpflichtet habe. Demgegenüber ist festzustellen, daß die
Ratsmitglieder häufig im Auftrag ihrer Regierungen gear-
beitet haben und die privaten Beziehungen zwischen dem
Obersten Rat und dem Völkervertrag können daher nicht
an der Tatsache ändern, daß nach dem Friedensvertrag die
Einsetzung beim Obersten Rat liegt.

Der neue Gebührentarif für Eisenbahn und Post.

Berlin, 13. Okt. Im Reichspostministerium wurde gestern
und heute mit dessen Verkehrsminister unter dem Vorsitz des
Reichspostministers der auf Veranlassung der Reichsfinanz-
verwaltung im Reichspostministerium ausgearbeitete vorläufi-
ge Entwurf eines Post-, Telephon- u. Fernsprechtariffes be-
trachtet durchberaten. Nach diesem dem Reichsrat und dem
Reichstag vorgelegenden Entwurf werden u. a. folgende neuen
Gebührensätze vorgeschlagen: für Briefe im Ortsverkehr bis
20 g 75 J., über 20 bis 250 g 1 M. im Fernverkehr: bis
20 g 1 M., über 20 bis 100 g 1 50 M., über 100 bis 250 g
2 M.; für Postkarten im Ortsverkehr 50 J., im Fernverkehr
75 J.; für die Drucklochkarte 25 J. für Deutschen bis
50 g 30 J., über 50 bis 100 g 50 J., über 100 bis 250 g
1 M., über 250 bis 500 g 2 M., über 500 g bis 1 kg 3 M.;
für Geschäftsbriefe ebenso wie für Mitteilungen bis 250 g
1 M., über 250 bis 500 g 2 M., über 500 g bis 1 kg 3 M.;
für Warenposten bis 250 g 1 M., über 250 bis 500 g 2 M.; für
Bücher bis 1 kg 3 M., für Pakete in der Postzone bis 5 kg
4 M., über 5 bis 10 kg 8 M., über 10 bis 15 kg 14 M.,
über 15 bis 20 kg 20 M., in der Fernzone dementsprechend 6,
12, 22 und 30 M. Die Gebühren für Postanweisungen sollen

mit Einschlag des Bestellgelds betragen: bis 50 M 1 M., über
50 bis 250 M 2 M., über 250 bis 500 M 3 M., über 500 bis
1000 M 4 M., über 1000 bis 1500 M 5 M., über 1500 bis
2000 M 6 M. Die Postgebühren soll für eine Nummer
betragen: bis 20 g 3 1/2 J., über 20 bis 30 g 4 J., über 30
bis 40 g 5 J., über 40 bis 60 g 7 J. und für jede weiteren
30 g 2 J. mehr. Die Gebühren im Weltpostverkehr sollen
sich für Briefe bis 20 g auf 2 M., für jede weiteren 20 g
1 M. mehr, Postkarten 1 20 M. und eine Druckkarte auf 40 J.
für je 50 g.
(Schluß folgt).

Das Ergebnis der Konferenz in Venedig.

Vien, 14. Okt. Das Wiener Korr. Bur. meldet aus
Venedig: Gestern um 10 Uhr vormittags fand die Unterzeich-
nung des Schlussprotokolls statt, das die Ergebnisse der Be-
handlungen enthält. Der italienische Außenminister della
Torre hat die Verhandlungen, indem er den beiden Be-
ziehungen für ihre Beendigung, zu einer Lösung der
Streitfrage beigetragen, dankt. Die österreichische Delegation
ist 12 Uhr mittags abgereist.

Raubüberfall auf eine Zech.

Berlin, 14. Okt. Nach einer Meldung des Berliner
Tagblattes aus Halle fuhr gestern Nachmittag ein Auto vor
das Betriebsgebäude der Grube „Königer Verein“. Aus dem
Wagen entstieg sechs schwerbewaffnete Männer. Sie drän-
gen in das Hauptkassensort ein und raubten aus dem Geldschrank
Zehngelder im Höhe von 200000 M. Die Räuber entkamen
unerkannt.

Eisenbahn-Unfall aus Fahrlässigkeit.

Darmstadt, 13. Okt. (Amlich.) Heute Vormittag 6 30
Uhr fuhr der Personenzug 1361 bei Wenne infolge grober
Fahrlässigkeit des Zugmehbediensteten mit einer leer fahrenden
Lokomotive zusammen. Ein Arbeiter wurde getötet, andere
Beamte wurden schwer verletzt. Die beiden Lokomotiven und
zwei Personenzüge wurden stark beschädigt. Der Betrieb
wurde durch Umfragen aufrecht erhalten.

Letzte Kurz-Neidungen.

Die deutsch-nationale Reichstagsfraktion hat den Reichs-
tagspräsidenten ersucht, den Reichstag sofort zu einer Sitzung
mit der Tagesordnung „Oberelchingen“ einzuberufen.
Wie aus London gemeldet wird, wird Lloyd George am
5. November London verlassen, um sich zur Washingtoner
Konferenz zu begeben.
Der ehemalige amerikanische Staatssekretär Senator Knox
ist infolge eines Schlaganfalls verstorben.
Der Pariser Vertrag der ungarischen Entscheidung in
der oberelchingen Frage wird den Dollar auf den noch nie
bagemessenen Höchststand von 141 M.
Nach der „New York Post“ hat die Abriegelung eines
Vertrag von ungefähr 1,5 Milliarden Mark ergeben, der der
Wiedergutmachung zugewidmet wird.
In dem Fort Kuden bei Sankt Petersburg lagen 150 Wagn
Munition in die Luft. Durch die Explosion wurden 10 Per-
sonen getötet und zahlreiche verletzt.

Handels- und Marktberichte.

Gold. Marktbericht vom 13. Okt. 1921. Zuge-
trieben waren: 21 Pferde, 2 Fohlen, 51 Räder, 55 Rinder
und traktierte Kabinen, 58 Stück Schmalz, 7 Räder, 16
Ochsen, 18 Stiere, 533 Milch- und 170 Küferweine. Ver-
kauft wurden: Pferde: Fries, 11 Räder, 18 Rinder und
trakt. Kabinen, 21 Stück Schmalz, 4 Ochsen, 4 Stiere,
81 Milch und 51 Küferweine. Erlöse für das Stück:
Räder: 3900—6000 M. Rinder und trakt. Kabinen: 4000
bis 11000 M. Schmalz: 1750—3400 M. Ochsen: 8100
bis 8750 M. Stiere: 2250—5600 M. Erlois für das Paar
Küferweine: 570—1775 M. für das Paar Milchweine:
250—340 M. Zucker hart, Handel klar.
Frachtkronen. Zugeliefert waren 39 Ztr. Weizen und
2 Ztr. Haber. Erlois für 1 Ztr. Weizen: 232—245 M. für
1 Ztr. Haber: 170 M. Verkauf wurde alles.
Roßmarkt. Stuttgart, 12. Okt. Dem Roßmarkt
auf dem Nordbahnhof waren 19 Wagn neu zugeli-
fert, worunter 4 aus Württemberg, 18 aus Frankreich und 2 aus
Italien. Preis wagnweise für 1 Ztr. Obst aus Württem-
berg 110—112 M., aus Frankreich 102—110 M., aus Italien
85 M., im Kleinverkauf 112—115 M für 1 Ztr.
Roßmarkt. Stuttgart, 13. Okt. Dem heutigen Roß-
markt auf dem Nordbahnhof waren neu zugeli-
fert 34 Wagn, worunter 10 aus Württemberg, 1 aus Baden, 2 aus
Belgien und 21 aus Frankreich. Preis wagnweise für 1
Zentner Obst aus Württemberg 112—115 M., aus Frankreich
103—112 M.; im Kleinverkauf 115—116 M für 1 Zentner.
Dem Roßmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 8000 Ztr.
zugeliefert; Preis 120—125 M für 1 Zentner.

Herbstkartoffelernte. Für den Herbstkartoffelernte
gelten außer den bereits bekannten (J. Gesellschaft Nr. 235)
folgende Bestimmungen: 1. die Gesuche um Auslieferung eines
Besörderungsscheins müssen folgende Angaben enthalten, für
deren Richtigkeit die Gesuchsteller in vollem Umfang verant-
wortlich sind: a) die Namen und Wohnorte der einzelnen
Kartoffelkäufer (Erzeuger), die Kartoffelmengen und Kauf-
preise, b) die Namen und Wohnorte der Empfänger (Händler)
und die Verkaufspreise. 2. Kartoffelgeschändler haben der
Besörderungsscheine ihre Handelsvermittlung entweder
durch Vorlegung ihrer Handelsweine oder durch eine beson-
dere amtliche Beurkundung nachzuweisen. 3. Für die Ab-
sicherung des Frachtkaufes über die Ausstellung eines Be-
sörderungsscheins wird gemäß Tarif Nr. 85a des allgem-
einer Sporelgesetzes eine Verwaltungsgebühr angelegt.

Aus der deutschen Petroleumindustrie. Nach den für
1919 und 1920 vorliegenden Ziffern der deutschen Petroleum-
produktion wurden 1919 auf deutschem Boden insgesamt
37352 Tonnen Petroleum gewonnen. Davon entfallen auf
das hiesige Petroleumgebiet 442 Tonnen, auf die Quel-
len in Nordhannover 4741 Tonnen, auf das Geller Pe-
troleumgebiet 32758 Tonnen und auf Schleswig-Holstein 5
Tonnen. Demgegenüber weist das Jahr 1920 einen Rück-
gang der Petroleumproduktion namentlich in den Feldern
in Nordhannover und bei Gelle auf. Im Jahr 1920 wur-
den nur 34936 Tonnen Petroleum in Deutschland gewonnen,
wovon 631 im Bezirk Geller, 3596 in Nordhannover, 30709
Tonnen im Geller Gebiet, während Schleswig-Holstein ganz
ausfällt.

Marktanzeige!



Der Krämer-,
Vieh- und
Schweine-Markt

findet hier am 1393
Montag, den 17. Oktober d. Js.
statt, wozu einladet.
Neubulach, den 13. Oktober 1921.
Gemeinderat.

Ausverkauf.

Wegen Platzmangel verkaufen wir
nur noch bis Samstag
zu herabgesetzten Preisen nach-
stehende Artikel sehr preiswert:

Photographierahmen, Tintenstifte, Lieder-
bücher, Radlergummi, Geld- u. Marken-
täschchen, Schulhefte mit älteren Liniaturen
(zu Notiz- u. Übungsheften geeignet), Illu-
sigen Leim, Maßstäbchen, Kunst- und
andere Postkarten - billig -, unzerbrechliche
Aufstellungspläne, Papierbindfaden, Karten-
briefe, Champagnerkreide, Aufkleb-
adressen, Blei- und Griffelschärfer,
äußerst billige Briefmappchen.

G. W. Zaiser
Schreibwarenhandlung Nagold.

BEDEUTENDSTE ZEITUNG WÜRTEMBERG!
GRÖßTER LESERKREIS



TÄGLICH 2 AUSGABEN
ERSTES ANZEIGENBLATT

Suche ein ehrliches, braves Mädchen

für Küche und Haushalt auf 15. Nov.
Frau Emma Weik,
Untere Mühle, Wittberg.

1397

In neunter, gänzlich umgearbeiteter und bis auf die
Wegenwart ergänzter Auflage ist erschienen:

Kürschners Taschen-Konversations-Lexikon



1786 Spalten Text,
32 Bildtafeln.
In Ganzleinen geb.
Mark 25.-
Bild auf 100 000
Fragen des Augen-
blicks rasche Auskunft
u. ist für jed. Schreib-
tisch unentbehrlich.
Handlichstes,
bequemstes
Nachschlagewerk.
Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Minnersbach-Edhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung be-
ehren wir uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte
auf Kirchweihmontag den 17. Oktober 1921
in das Gasthaus zum „Lamm“ in Minnersbach
freundschaftlich einzuladen.

Jacob Weiß Helene Weiser
Sohn des Jakob Weiß Tochter der
Wittler, Minnersbach. Barbara Weiser
Edhausen.

Abschgang 1/2 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
1369 entgegenzunehmen.

Halterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung ge-
statten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
auf
Montag den 17. Oktober 1921
in das Gasthaus zur „Linde“ in Halterbach freundschaftlich
einzuladen.

Karl Knopf Marie Klinger
Sohn des Tochter des
Martin Knopf Gottlob Klinger
Schreinerm., Halterbach. Rühlstr., Halterbach.

Abschgang 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
1368 entgegenzunehmen.

Auf 1. November für die Seminarbüchse Nagold ein
wichtiges 1405

Mädchen gesucht.

Kostverwaltung.
Lücht. Fournierer
und
Möbelschreiner
für gute Recorde suchen für
halb 1328
Einheitskronmöbelwerke
G. m. b. H., Wolfach, Baden.

Mädchen,

jüngeres, für Küche u. Haus-
halt in gutes Haus nach
Ermittlung gel. Näheres
Frau Dr. Bretschneider
Nagold b. Wolfach.

Für alle Lohn- u. Gehaltsempfänger.

Von größter Wichtigkeit ist:
**Das Gesetz über die
Einkommensteuer
vom Arbeitslohn.**
Vom 11. Juli 1921.
60 S.

**Die Einkommensteuer
vom Arbeitslohn (Eink-
steuer)**
Auf der neuesten gesetzlichen
Grundlage dargestellt und erläutert
von W. Reil, M. d. R.
— 4. verbesserte Auflage. —
M 2.50.
Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

1401 Nagold-Stuttgart, 14. Okt. 1921.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere einzige
liebe Tochter, Schwester, Nichte und Enkelin
Margarete

nach langem, schwerem Leiden im Alter 21 Jahren
im Krankenhaus in Stuttgart am 14. Okt. 1921
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

die Eltern
Theodor Mangold u. Frau Dorothea geb. Baur

die Pflegemutter: **Anna Rändle.**
Beerdigung Samstag mittags 2 Uhr in Nagold
Trauerhaus Fremdenstraße 94.

Drag.-Reg. R. D.

1. Württ. Nr. 25.
Zur Versammlung
aller ehemaligen Olga-Dräger des ganzen Bezirks Nagold
auch derer, welche zu Kriegformationen übertritten mußten,
am Sonntag, den 16. Oktober mittags 2 Uhr
in der „Tränke“ in Nagold
wird herzlich eingeladen. 1404
Die Beauftragten.

Radfahrer-Verein Ebhausen

veranstaltet am Sonntag den 16. Oktober
im Gasthaus zur „Tränke“ eine
Kirchweihfeier

verbunden mit
Lanzunterhaltung.
Beginn mittags 2 1/2 Uhr.
Freunde und Gönner
sind herzlich eingeladen. 1394
Der Ausschuss.

Wittberg.

Zu verkaufen, weil entbehrlich,
1 Kreissäge
(Gartelstich, Ringmesserlocher) mit 2 Blatt 35 und 50 cm.
1 Rundstabhobelmaschine
mit 4 Messertöpfen und Vorwagen,
sowie 1 transportabler

Bienenstand
für 6 Bauten.
Michael Weisk, Mechaniker

Plakate:

**Neuer Most
Neuer Wein
Mehlsuppe
Schwenmausalat**
sind vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

N.B.N. Heute Abend
1/2 7 Uhr Probe
des gemischten Chock. 1406
Nagold. 1391
In. baldig.

Bollheringe

empfehlen
Fr. Schittenhelm.
Zahltagstischchen
mit und ohne Aufschrift
liest schnellstens
Buchdruckerei Zaiser
Nagold.
(Verlangen Sie Muster.)
Einen gut erhaltenen, be-
triebserfahrenen

Göppel

mit Zubehör
verkauft wegen Entbehrlichkeit.
Heinrich Desterle
Unterjettingen.
Ratsfelden. 1390
Verkaufe eine 37 Wochen
trüchtige
Ähre

Ruh.

Gerter, Schuhmacher.
Unterjettingen.
Habe ca. 20 Stk. Dunkel-
Stroh
zu verkaufen. 1383
Jak. Zeeger, Schneider.